

für Thüringen, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen

Themen

1. Nachauflaufbehandlung in Sojabohnen

1. Nachauflaufbehandlung in Sojabohnen

Bedingt durch die wochenlange Trockenheit haben die Voraufaufherbizide häufig nicht ausreichend wirken können. Falls Restverunkrautung vorhanden ist, bietet sich das seit Mai 2018 in Sojabohnen neu genehmigte Clearfield Clentiga an.

Clearfield Clentiga wird im Nachauflauf mit einer Aufwandmenge von 1 l/ha Clearfield Clentiga + 1 l/ha Dash eingesetzt. Das Clearfield Clentiga enthält 250 g/l Quinmerac und 12,5 g/l Imazamox. Eine endgültige Bewertung ist aufgrund von zu wenigen Versuchsergebnissen noch nicht möglich. Eine Wirkung gegen Klettenlabkraut, Kreuzblüter, Nachtschatten, Taubnessel, Gänsefuß/Melde und Knöteriche ist zu erwarten. Als Anhaltspunkt dient die beigegefügte Versuchsserie der BASF.

Achtung: Im Nachauflauf ist die Anwendung von Basagran nicht mehr zulässig.

Eine weitere Möglichkeit ist das Harmony SX. Das Harmony SX kann im Nachauflaufverfahren 2-mal im Splitting bis zu BBCH 14 (Laubblätter am 4. Nodium entfaltet) der Sojabohne eingesetzt werden. Die erste Behandlung kann mit 7,5 g/ha Harmony SX + Additiv bis zum BBCH 12 der Unkräuter eingesetzt werden. Nach 7 – 14 Tagen ist eine zweite Behandlung mit 7,5 g/ha Harmony SX + Additiv bis zum BBCH 14 der Unkräuter möglich.

Wichtig für eine gute Verträglichkeit: Das Harmony SX greift als Sulfonylharnstoff in den Stoffwechsel der Sojabohne ein und muss metabolisiert werden. Dies gelingt nur bei wüchsiger Witterung. Unter kühlen Bedingungen kann es zu Wachstumsverzögerungen der Sojabohne kommen. Sehr wichtig für die sichere Wirkung ist der Einsatz eines Additivs um die Wachsschicht der Unkräuter für das Harmony SX zu öffnen. In der Praxis bewährt hat sich hierbei beispielsweise das Produkt Dupont Trend (0,3 l/ha). Auch andere Additive wären möglich.

Falls noch Gräser, aber vor allem Hirsen, vorhanden sind kann eine Gräserbehandlung mit 0,8 - 1,0 l/ha Fusilade Max oder 1,5 – 2,0 l/ha Focus Ultra durchgeführt werden. Dies sollte jedoch in einem separaten Arbeitsgang erfolgen um kein unnötiges Verträglichkeitsrisiko einzugehen.



Diese Gräsermittel erfassen auch größere Hirsepflanzen noch sicher, sofern genügend Blattmasse benetzt wird. Auf eine warme und wüchsige Witterung ist zu achten. Allerdings ist diese separate Gräserbekämpfung in der Praxis nur in den seltensten Fällen notwendig, da die Nebenwirkungen der Voraufbaukombinationen in der Regel auch gegen Gräser ausreichen. Gegebenenfalls wäre bereits eine Randbehandlung ausreichend.

Weitere Informationen finden Sie unter den folgenden Links:

<https://www.sojafoerderring.de/anbauratgeber/beikrautregulierung/konventionell/>

<https://www.agrarheute.com/pflanze/leguminosen/soja-nachaufbauherbizid-clentiga-zugelassen-544937>

<https://www.sojafoerderring.de/wp-content/uploads/2018/02/Soja-der-Start-entscheidet-1.pdf>

Jürgen Unsleber,
(Dipl. Ing. Agrar FH)
Pflanzenbauberater, Soja-Netzwerk



Seite 2 von 5



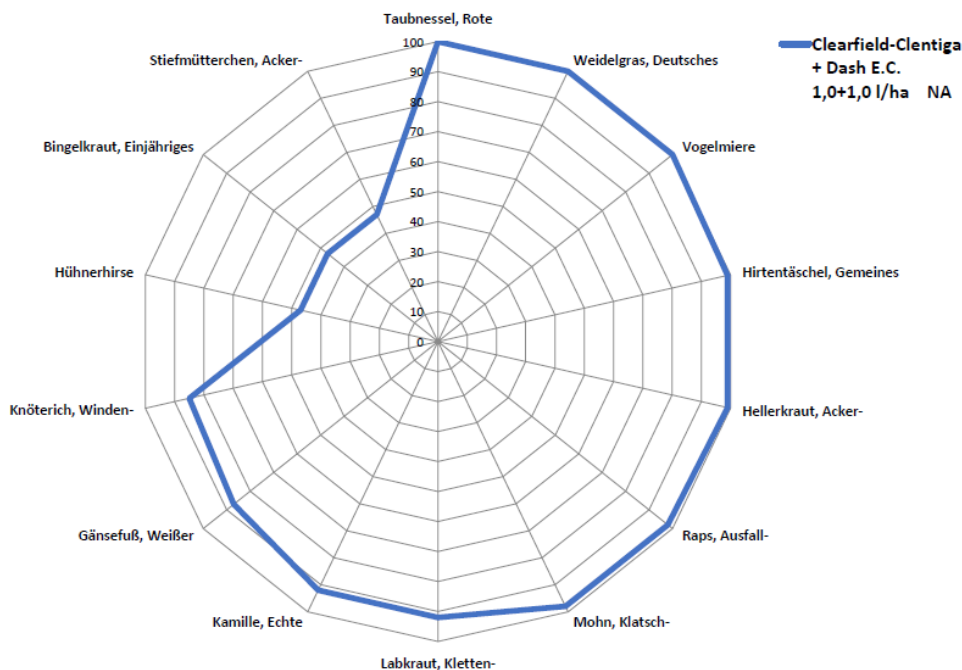
17 Versuche BASF Deutschland 2016 - 2017 in Soja, Erbsen, Ackerbohnen und Buschbohnen

17 Versuche

DE 2016-17 Wirkung %

LAMPU	Taubnessel, Rote
LOLPE	Weidelgras, Deutsches
STEME	Vogelmiere
CAPBP	Hirtentäschel, Gemeines
THLAR	Hellerkraut, Acker-
BRSNN	Raps, Ausfall-
PAPRH	Mohn, Klatsch-
GALAP	Labkraut, Kletten-
MATCH	Kamille, Echte
CHEAL	Gänsefuß, Weißer
POLCO	Knöterich, Winden-
ECHCG	Hühnerhirse
MERAN	Bingelkraut, Einjähriges
VIOAR	Stiefmütterchen, Acker-

	Clearfield-Clentiga + Dash E.C. 1,0+1,0 l/ha
n	NA
1	100
2	100
3	100
1	99
1	99
4	98
1	98
3	92
6	92
5	87
8	85
1	47
1	47
2	47



Für weitere Fragen zum Sojaanbau stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Marcel Phieler Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen Tel: 06621/9228894 mobil: 0160/91372542 marcel.phielier@llh.hessen.de
Jan-Malte Wichern Landwirtschaftskammer NRW Tel: 0221/5340212 mobil: 0177/6365063 jan-malte.wichern@lwk.nrw.de
Christian Kreikenbohm Landwirtschaftskammer Niedersachsen Tel: 0511/3665-4194 mobil: 0173/5209599 christian.kreikenbohm@lwk-niedersachsen.de

Das Projekt Soja-Netzwerk wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie. Ziel des bundesweiten Netzwerks ist die Ausweitung und Verbesserung des Anbaus und der Verarbeitung von Sojabohnen in Deutschland.

Weitere Informationen unter: www.sojafoerderring.de

